

Gänse- und Schwanenzählung



AG Gänse der NWO

Christine Kowallik, kowallik@nw-ornithologen.de (AG Leitung)

Daniela Kupschus, daniela.kupschus@nabu-naturschutzstation.de, 02821/71398827
(Koordination Kreis Kleve)

Kees Koffijberg, kees.koffijberg@t-online.de,
0173/8365932 (Koordination restliches NRW)

An alle Gänse- und Schwanenzählerinnen und Gänse- und Schwanenzähler in NRW

Rundbrief 2025/2026 Nr. 2, Januar 2026

Liebe Gänsezählerinnen und Gänsezähler,

1

Hoffentlich sind alle wohlbehalten im Neuen Jahr angekommen – und wir wünschen euch und Ihnen alles Gute für 2026! Mit vielen schönen Beobachtungen und netten Erlebnissen im Gelände. Mittlerweile liegen vier Gänse- und Schwanenzählungen hinter uns, es folgen bis März noch drei weitere. Die Zählbedingungen waren bisher recht günstig, aber die anwesenden Bestände schienen bisher nicht immer sehr hoch. Mittlerweile ist es zu einem kleinen Wintereinbruch gekommen, der zumindest in Osteuropa auch zu einigen Zugbewegungen geführt hat. Mit diesem Rundbrief wollen wir nochmal einige aktuelle Infos aus der Saison zusammenfassen und über weitere Neuigkeiten berichten.

Neuer Ergebnisbericht

In der Mail zu diesem Rundbrief, aber auch online über die Projektseite bei der NWO (s. unten), ist der neueste Auswertung zu den Gänse- und Schwanenzählungen in NRW enthalten. Dargestellt werden die Ergebnisse aus 2022/23 bis 2024/25 sowie die Langzeitrends der Maximalbestände. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an euch und Sie, die es ermöglicht haben, so eine Auswertung überhaupt anzugehen. Dieser Bericht ist der erste, der im Rahmen des vom MUNV unterstützten Projektes „Ein neuer Brutvogelatlas für NRW mit Stärkung des ehrenamtlichen Vogelmonitorings“ erstellt wurde. Aktuell wird auch noch an einer Publikation für den Charadrius gearbeitet, in dem über das Vorkommen der Gänse ab 2010/11 berichtet werden soll (dieser Artikel erscheint voraussichtlich im ersten Charadrius-Heft von 2026, in Februar).

**Ergebnisse der landesweiten
Gänse- und Schwanenzählungen
in Nordrhein-Westfalen
in den Wintern 2022/23 bis 2024/25**



NWO-Monitoringbericht 2025/01



Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der aktuelle Bericht mit den Ergebnissen der Gänse und Schwanenzählungen ist online bei https://nwo-ornithologen.de/images/textfiles/monitoring_downloads/Gaensebericht_NRW_2022-2025.pdf zum Download erhältlich.

Verzögerte Ankunft im Herbst

Wie bereits 2023 und 2024, war die Ankunft der nordischen Gänse in diesem Herbst eher spät. Zwar waren früh, Ende September, bereits die ersten Blässgänse eingetroffen, es dauerte allerdings bis nach der Zählung am 11./12. Oktober, ehe vermehrt stärkere Zugaktivitäten beobachtet wurden (Abb. 1). Einen kompletten Überblick über alle Zählergebnisse haben wir zwar noch nicht, aber aus den bisher (online) eingegangenen Daten geht hervor, dass z.B. bei den Blässgänsen die Zahlen im November und Dezember etwa 15–20 % unter denen vom letzten Jahr lagen. Bei der Tundrasaatgans waren es ebenfalls weniger, aber hier ist die Datenlage nicht sehr repräsentativ, weil sie v.a. in Gebieten vorkommen, deren Daten noch nicht verfügbar sind. Es deutet sich also an, dass die im vorigen Winter festgestellten geringen Saatganszahlen in NRW einen neuen Trend darstellen könnten. Zählergebnisse aus den Niederlanden zeigen ein ähnliches Muster: auch hier waren vor allem die Tundrasaatgans-Bestände auffällig gering. Bei den Blässgänsen waren die Unterschiede kleiner.

2

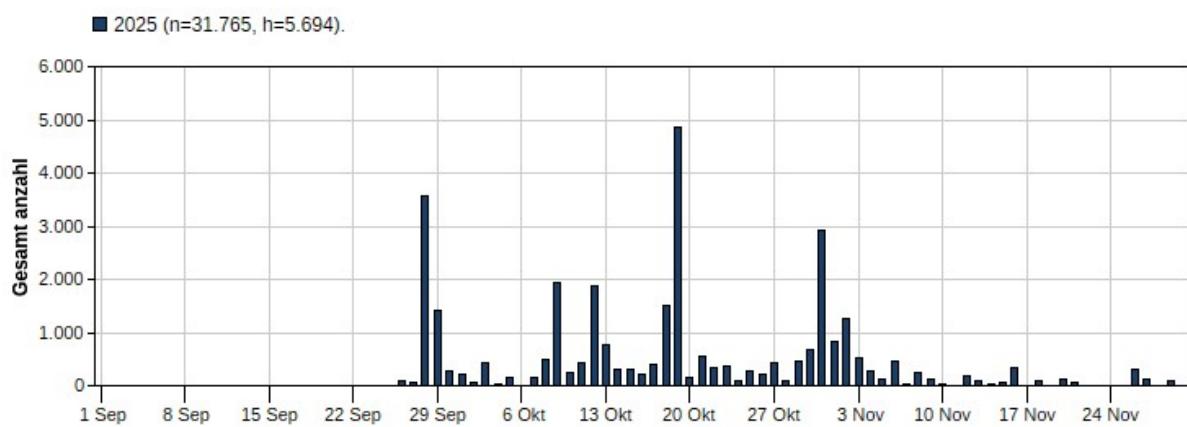




Abb. 1: Tagessummen von ziehenden Blässgänsen in Deutschland (oben) und in den Niederlanden (unten), September–November 2025, nach systematischen Zugplanbeobachtungen (Quelle: trektellen.org). Dargestellt sind Tagessummen (beachte unterschiedliche Skalierung).

New Vogelgrippe-Ausbrüche

In dieser Saison häufen sich auch wieder Fälle von Hochpathogener Vogelgrippe (HPAI). Auffällig in Deutschland waren vor allem die Ereignisse bei den Kranichen, aber auch Gänse, Schwäne und weitere Vogelarten sind betroffen. Das Landesamt für Verbraucherschutz und Ernährung Nordrhein-Westfalen (LAVE.NRW) berichtet aktuell von 236 Fällen bei Wildvögeln in NRW (<https://www.lave.nrw.de/themen/tiere/tiergesundheit/tierseuchen/aviaere-influenza-nordrhein-westfalen>), aber dies ist vermutlich nur die Spitze des Eisbergs, da längst nicht alle Opfer gefunden oder gemeldet werden. Auch aus den Daten des TierseuchenInformationsSystems vom Friedrich-Löffler-Institut geht klar hervor, dass es 2025 einen starken Ausbruch des HPAI gibt. Für NRW werden ab den 1. Oktober fast 150 "Wildgänse" als Vogelgrippe-Opfer gelistet (leider werden keine Angaben gemacht, um welche Arten es sich tatsächlich handelt), mit einem Maximalwert von 48 aus der dritten November-Dekade. Schwäne werden erstaunlich wenig gemeldet. Ähnliche (aber detailliertere) Daten aus den Niederlanden listen von Oktober bis Dezember (Stand 22.12.2025) insgesamt 127 Gänse oder Schwäne auf, darunter vor allem Graugänse (61; 48 %) und Höckerschwäne (29; 23 %), aber recht wenig Weißwangengänse (10), Blässgänse (6) und (Tundra)saatgänse (1) sowie bisher nur 1 Singschwan (von dieser Art wurden in England viele Opfer gemeldet). Auch in den Niederlanden häuften sich die Fälle vor allem im November (Daten nach <https://dwhc.nl/maandelijkse-overzicht-van-vogelgriep-testen-2025/#custom-collapse-0-11>) und sind demnach im Dezember weniger. Es ist unklar ob es sich hier um eine Meldeverzögerung handelt oder ob die Fälle tatsächlich etwas zurückgehen. Letzteres wurde Ende November bereits bei den Kranichen in Deutschland beobachtet. Obwohl Pressemeldungen manchmal das Gegenteil behaupten (zumindest bezüglich Gänse-Exkursionen), gibt es aktuell kein Anlass die (Zähl)aktivitäten im Gelände einzuschränken. Wichtig ist vor allem, die Felder nicht zu betreten (aber damit würde man die Trupps ohnehin stören) und an manch einem (Feld)weg darauf zu achten, dass man nicht

in Kothäufchen steht (vor allem wichtig wenn man selber zu Hause Tiere hat). Wenn man im Gelände (mehrere) tote Tiere findet, sollte man diese nicht anfassen, sondern am besten das zuständige Kreis-Veterinäramt (oder die Kreisverwaltung) benachrichtigen. Tote Vögel können auch über *NaturaList* oder *ornitho.de* gemeldet werden (als Totfund), allerdings lässt sich ein Vogelgrippe-Verdacht nur über eine Laboruntersuchung (über die entsprechenden Behörden) feststellen!

Unterdurchschnittlicher Bruterfolg

Aktuelle Bruterfolgszahlen zeigen bei den nordischen Gänsen unterdurchschnittliche Jungvogelzahlen, ähnlich wie bereits 2024/25. Bei den Blässgänsen liegt der aktueller Stand bei etwa 11 % Jungvögeln. Anfang der Saison sah es noch schlechter aus, aber wie bereits in einem der Rundbriefe aus den Vorjahren berichtet, steigt die Zahl der erfolgreichen Familien im Laufe des Herbsts oftmals an, in dieser Saison zu beobachten, nachdem Ende Oktober größere Bestände eingetroffen waren (Abb. 2). Offensichtlich sind die Familien auf dem Herbstzug deutlich länger unterwegs als Altvögel ohne Nachwuchs. An der Nordseeküste werden in Trupps von Ringelgänsen und Weißwangengänsen sogar unter 5 % diesjährige Vögel gemeldet. Ähnlich schlecht ist auch der Bruterfolg bei den Zwergschwänen.

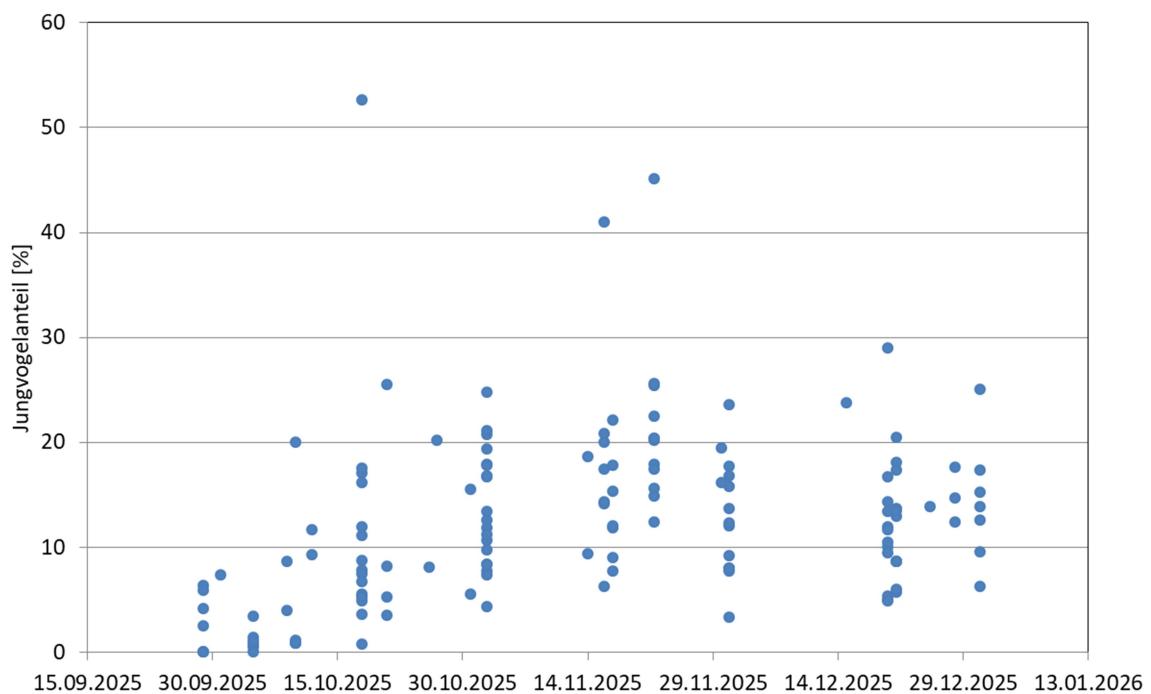


Abb. 2: Jungvogelanteil in Blässganstrupps am Unteren Niederrhein, September–Dezember 2025 (nach Daten H. Ernst, K. Koffijberg). Dargestellt sind Jungvogelanteile pro Trupp, pro Datum, von insgesamt 39.507 kontrollierten Individuen, verteilt über 141 Trupps.

Wenig Halsringe

Bei den Blässgänsen konnte man vor einigen Jahren an einem Tag mit etwas Glück ein Dutzend Halsringe ablesen. Das ist heute weitaus schwieriger geworden, wie öfters auch von euch – manchmal mit einem Hauch von Frust – berichtet wird. Am Unteren Niederrhein,

wird seit 2021/22 in Kombination mit den Jungvogelzählungen (s. oben) genau registriert, wie viele Halsringe bei einer Kontrolle gefunden werden (und meist auch abgelesen). Daraus geht hervor, dass man aktuell deutlich mehr Gänse kontrollieren muss, um überhaupt einen Halsring zu finden (Abb. 3). Die Daten gehen leider nicht weiter zurück, aber in den Jahren mit vielen Beringungen um 2005 wurde geschätzt, die Ringdichte wäre etwa bei 1:500 Blässgänsen (H. Kruckenberg). Es gibt aber stärkere regionale Unterschiede. So stammen viele beringte Blässgänse in NRW aus Fangstationen in Noord-Brabant in den (südlichen) Niederlanden, und wenn dort weniger beringt wird, bekommt man das in NRW schnell mit. Die wichtigste Ursache für die geringere Zahl an Ringen wird aber vor allem der verringerten Beringung in Russland geschuldet sein. Dort wird zwar im Frühling immer noch beringt, aber die größeren Beringungsaktionen in den Brutgebieten wie auf der Insel Kolguev sind seit dem Ukraine-Krieg komplett eingestellt. Mit der geringeren Ringdichte, werden auch Beobachtungen von selteneren Gänsen 'erschwert', weil Arten wie Zwerggans oder Kurzschnabelgans (oder sogar Rothalsgans) öfters erst bei einem genaueren Blick in einen Blässganstrupp gefunden wurden.

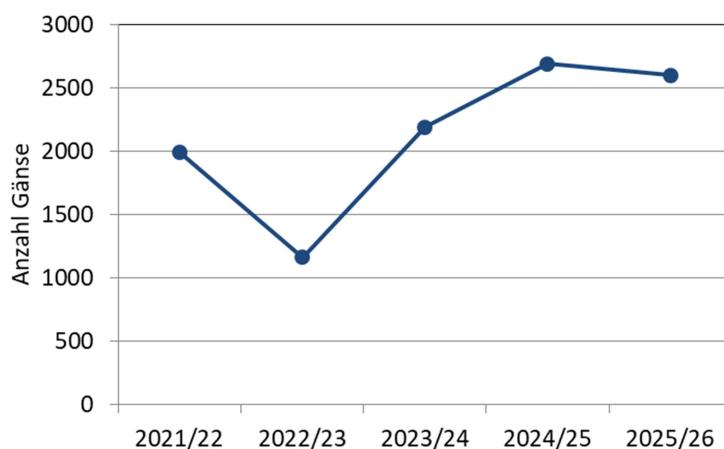


Abb. 3: Ringdichte bei Blässgänsen am Unteren Niederrhein (DU, WES, BOR). Dargestellt ist die Zahl an zu kontrollierenden Individuen, um einen Ring zu finden (Daten K. Koffijberg).

Internationale Schwanenzählung

Am Zähltermin am 17./18. Januar findet zugleich eine internationale Schwanenzählung statt. International geht es hier um Zwerg- und Singschwan, aber in Deutschland werden bei dem Termin auch Höckerschwäne erfasst. Gegenüber einer regulären Zählung ist es dann vor allem wichtig, ergänzend das Alter der Schwäne und die Landnutzung, auf der sie Nahrung suchen, zu notieren (Anleitung zur Altersbestimmung: <https://austausch.dda-web.de/s/Bestimmung-GuS-Jungvoegel?dir=/&editing=false&openfile=true>). In NRW dürfte es vor allem um Höckerschwäne gehen, da Zwerg- und Singschwan mittlerweile sehr selten auftreten und wenn, dann nur in den nördlichsten Ecken von NRW, in den Kreisen Steinfurt und Minden-Lübbecke. Speziell mit Hinblick auf die internationale Schwanenzählung wurde in Steinfurt auch eine Reihe von neuen Zählgebieten eingerichtet.

Bei den Zwergschwänen waren im Dezember noch hohe Zahlen in Polen zu beobachten (und sogar einige im Baltikum), aber Senderdaten zeigen, dass diese Vögel bei dem Kälteeinbruch um Weihnachten weiter nach Westen gezogen sind. Ob sich in NRW Mitte Januar Zwergschwäne aufhalten werden, lässt sich teilweise an Hand von besenderten Individuen feststellen, wie dargestellt beim aktuellen Zwergschwanprojekt, das koordiniert wird vom MOIN in Bergenhusen, Schleswig-Holstein: <https://zwerghschwan.de/karte-senderschwaene>. Vor allem in den Grenzgebieten zu Niedersachsen lohnt es sich, vorher mal auf der Seite zu schauen, ob sich besenderte Tiere über die NRW-Grenze bewegt haben.

Ausblick

Es wird spannend zu sehen, ob sich nach Silvester (immer großer Umverteilung der Trupps wegen der Böllerei!) und jetzt mit der etwas winterlicheren Wetterlage etwas tut bezüglich der anwesenden Gänse- und Schwanenbestände. Wegen der anhaltenden Trockenheit sind regional viele Rastgebiete sehr trocken und deswegen auch noch weniger attraktiv. Bisher scheint die Schneelage noch nicht zu größeren Zugbewegungen geführt zu haben. An vielen Stellen ist die Nahrungssuche auch noch nicht wirklich erschwert. Aktuell lautet die Prognose, dass es bis zur Zählung wieder milder werden soll.

Wir wünschen allen eine gute Fortsetzung der Zähsaison, mit hoffentlich vielen interessanten Beobachtungen!

Kees Koffijberg, Daniela Kupschus & Christine Kowallik

Restliche Zähltermine Gänse- und Schwanenzählungen 2025/2026:

17./18.01.2026 (internationale Mittwinterzählung sowie internationale Schwanenzählung)

14./15.02.2026

14./15.03.2026

Diese Termine werden bundesweit organisiert und gelten sowohl für Wasservögel als auch für Gänse und Schwäne. Für die Wasservogelzählung ist noch eine weitere Zählung am 11./12. April 2026 terminiert.

Wie immer läuft die Zählperiode von Freitag bis Montag (also vier Tage). Der Termin am 17./18. Januar ist zugleich die internationale Mittwinterzählung und internationale Schwanenzählung. Zur Not (schlechte Witterung) geht auch eine Zählung knapp vor oder nach dem Zählwochenende, aber wichtig ist natürlich, dass die Zählung so synchron wie möglich stattfindet.

Sonstige Termine:

Die jährliche Sommergänsezählung wird an dem Wochenende von 11./12. Juli 2026 stattfinden.

Am 1. März 2026 findet in der NUA in Recklinghausen die Mitgliederversammlung der NWO statt.

Von 6. bis 8. Februar 2026 findet in Potshausen bei Leer (Ostfriesland) die Fachtagung der DOG-Projektgruppe Gänse statt. Infos zur Teilnahme bei Helmut Kruckenberg, helmut.kruckenberg@anser.de